

Die Grünen: Gruyters löst Kresse ab

Nach einer Schaffenspause will Gruyters auch im Ortsverband mitmischen.

KORSCHENRBOICH (-wi) Die Korschchenbroicher Bündnisgrünen stellen sich neu auf: Pit Gruyters wurde jetzt bei der Mitgliederversammlung zum ersten Sprecher des Ortsverbandes gewählt. Damit löst Gruyters Martin Kresse ab, der den Ortsverband seit vielen Jahren führte. Kresse stellte sein Amt zur Verfügung, um mit seiner Zeit noch besser haushalten zu können.

Sein Ziel ist es, sich künftig neben seiner Tätigkeit im Arbeitskreis Asyl noch mehr auf die Arbeit im Stadtrat und in der Landschaftsversammlung konzentrieren zu können.

Gruyters ist kein Neuling. Er ist mit den politischen Gepflogenheiten der Bündnisgrünen lange vertraut. Er gehörte in Mönchenglad-

bach von Anfang an zu den Grünen und brachte sich aktiv ein. Unter anderem gehörte er in Gladbach über viele Jahre hinweg dem geschäftsführenden Vorstand als Kassierer an. Seit 2011 wohnt er mit seiner Familie in Korschchenbroich. Nach einer Schaffenspause meldete sich Gruyters vor gut zwei Jahren zurück. „Seit dem Kommunalwahlkampf 2014 ist er im Ortsverband Korschchenbroich aktiv und derzeit als Sachkundiger Bürger im Wirtschaftsförderungsausschuss tätig“, berichtete Fraktionschef Wolfgang Houben.

Im Ortsverbandsvorstand wird d Gruyters von Jochen Andretzky als zweitem Sprecher vertreten. Er tritt damit die Nachfolge von Veronika Hennig an. Andretzky ist seit 2013

Mitglied im Ortsverband und seit der Kommunalwahl 2014 auch Ratsmitglied. Komplettiert wird der Vorstand von Kassiererinnen Sabine Lufen.

Gruyters begrüßte den Konsens der Korschchenbroicher Ratsparteien zur Flüchtlingsunterbringung im Stadtgebiet. Den Flüchtlingen müsse geholfen werden.

Andretzky fordert eine fahrrad- und fußgängerfreundliche Orientierung bei der künftigen Verkehrsplanung.

Auch um schulische Belange ging es bei der Versammlung: Auf kommunalpolitischer Ebene sei das Angebot einer Gesamtschule in Korschchenbroich ein wichtiges Ziel, stellte die wiedergewählte Kassiererinnen und Vertreterin im Bildungsausschuss, Sabine Lufen, fest.